



Service light – Raumpioniere in schrumpfenden Regionen

IBA-Symposium in der Hansestadt Stendal

Donnerstag, 2. September 2010

Der demografische Wandel hat weitreichende Folgen für das Leben in unseren Städten und Regionen. Sachsen-Anhalt ist davon besonders betroffen: Seit 1989 hat das Land etwa 17 Prozent seiner Bevölkerung verloren – und noch ist der Rückgang nicht gestoppt. Schrumpfungsprozesse und Bevölkerungsrückgang stellen Stadtentwicklung und -gestaltung vor ganz neue Herausforderungen.

So müssen für dünn besiedelte ländliche Regionen alternative Modelle der Daseinsvorsorge gefunden werden, da die gewohnten Standards nicht länger aufrechtzuerhalten sind. Dabei geht es um die Reorganisation öffentlicher und gemeinschaftlicher Aufgaben. Das Weniger ist dabei nicht einfach eine Reduktion des Vorhandenen, vielmehr geht es um einen neuartigen Modernisierungsprozess, der das Wenigerwerden akzeptiert und darauf angemessen reagiert. Denn Lebensqualität hängt nicht länger von wachsender Infrastruktur ab, sondern von neuen Ideen und Konzepten für das Serviceangebot. Die Chance liegt dabei in der Entwicklung neuer Lebensmodelle die die Daseinsvorsorge in Selbstverantwortung übernehmen.

Das IBA-Symposium in der Hansestadt Stendal stellt dazu Beispiele bereits bestehender Projekte vor. In Form von Kurzpräsentationen mit anschließend moderierten Gesprächen berichten Akteure aus dem In- und Ausland von ihren praktischen Erfahrungen in der Umsetzung alternativer Konzepte in ländlichen Regionen. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam die Vor- und Nachteile sowie die Übertragbarkeit von konkreten Ideen auch für die Region der Altmark zu diskutieren. Die Auswahl der Themen folgt dabei keiner ressortspezifischen Aufteilung. Die Themen werden vielmehr ganzheitlich verstanden – Technische Infrastruktur, Mobilität, Gesundheit, Bildung und Kultur werden immer miteinander verzahnt betrachtet. Die gemeinsame Diskussion am Abend befasst sich mit den Chancen von Umstrukturierungen und deren Umsetzung.

Veranstaltungszeit:

Donnerstag, 2. September 2010, 10.00–20.00 Uhr

Veranstaltungsort:

Hansestadt Stendal, Musikforum Katharinenkirche, Schadowen 48, 39576 Hansestadt Stendal

Moderatoren:

Prof. Philipp Oswald, Geschäftsführer der IBA-Büro GbR und Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau
Holger Lauinger, Journalist und Dokumentarfilmer, Sein im Schein Filmproduktion, Berlin
Stefan Rettich, Architekt und Stadtplaner, KARO Architekten, Leipzig

Anmeldung und weitere Informationen:

info@iba-stadtumbau.de oder unter 0340 65 08 100

17.30 Uhr // Einführung in den Abend

Prof. Philipp Oswalt, Geschäftsführer der IBA-Büro GbR und Direktor Stiftung Bauhaus Dessau

17.40 Uhr // Statement

Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt

André Schröder, Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

17.50 Uhr // Vortrag

Inverse frontiers – Selbstverantwortungsräume

Prof. Dr. Jürgen Aring, Professor für Stadt- und Regionalplanung an der Universität Kassel

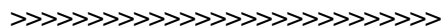
Jürgen Aring, Professor für Stadt- und Regionalplanung an der Universität Kassel, beschäftigt sich mit der Sicherung der Daseinsvorsorge in dünnbesiedelten Regionen und dem Postulat der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Seit 2001 betreibt er das Büro für Angewandte Geographie und arbeitet als freiberuflicher Berater, unter anderem für die IBA Stadtumbau 2010 in Stendal.

18.10 Uhr // Vortrag

Surviving the suburb

Ton Matton, Stadtplaner und Künstler, mattonoffice, Wendorf/Wismar/Rotterdam

Zwischen Hamburg und Berlin unterhält Ton Matton in kleindörflicher Struktur ein großes Areal aus Gästeteatiers, Workshop, Tieren und Pflanzenanbau. Mit dem hypermodernen Leben zwischen städtischer Attitüde und holzbefueuerter Heizung sucht Matton nach Verbindungen von traditionellem ländlichen Leben und zeitgenössischem Lifestyle. Matton ist Gastprofessor für Architekturtheorie und Design an der Hochschule Wismar.

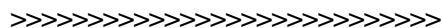


18.30 Uhr // Moderiertes, gemeinsames Gespräch zwischen

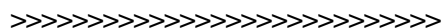
Staatssekretär André Schröder

Prof. Dr. Jürgen Aring und

Ton Matton



Ca. 20.00 Uhr // Ausklang



Die Veranstaltung befindet sich in Organisation. Änderungen sind vorbehalten.